

Über 70 neue Wohnungen für Saland

Bauma In absehbarer Zeit wird die Bevölkerung der Tösstaler Gemeinde deutlich anwachsen. Grund ist eine Überbauung mit sieben Gebäuden in Saland. Gestern war Baustart.



Direkt an der Töss: Durch diese Überbauung wird in der Gemeinde Bauma auf einen Schlag viel neuer Wohnraum geschaffen.

Jan Gubser

Saland erhält Zuwachs. Unterhalb des Primarschulhauses Hasselhalden – zwischen der Töss und dem Schulhaus – entstehen über die kommenden Monate einige Mehrfamilienhäuser. Der Spatenstich für das Bauprojekt erfolgte gestern morgen durch neun Vertreterinnen und Vertreter der Novaron Architekten AG, der Novaron AG, der Schindler & Scheibling AG, der Cellere Bau AG sowie der Corti AG.

Gebaut werden insgesamt sieben Mehrfamilienhäuser mit 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen. Große, raumhohe Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räume. Die Fassade wird mit einer Außenverkleidung aus Holz in dunkelgrauem Farbton ummantelt, zudem setzen die Architekten auf Schrägdächer.

Damit sich die Häuser gut ins Bild der Region einfügen, hat der Bauherr auf mehrere Aspekte Rücksicht genommen. «Einer-



Eine grosse Fensterfront schafft einen natürlichen Übergang in die Loggia. Visualisierungen und Fotos: Novaron Architekten AG

seits sind die Gebäude leicht versetzt angeordnet. Andererseits haben wir bewusst auf Flachdächer verzichtet», erklärt Matthias Uckelmann, Geschäftsleiter der Novaron Architekten AG.

Zu alledem seien die Mehrfamilienhäuser auf die Töss ausgerichtet und der Außenraum

dadurch auch direkt zugänglich. Die Überbauung soll nachhaltig, naturnah und familienfreundlich werden.

Unter einer Million Franken

Von den sieben Liegenschaften stehen gut 45 Wohnungen in fünf Gebäuden zum Verkauf bereit.



Der offizielle Spatenstich ist erfolgt. Jetzt beginnen die Bauarbeiten für die sieben Mehrfamilienhäuser.

«Wir spüren eine stetige Nachfrage, mehr als zwei Drittel der Eigentumswohnungen sind bereits reserviert», sagt Uckelmann. Deshalb sei es eine Überlegung, auch die Wohnungen eines weiteren Gebäudes zu veräußern. Der Entscheid hierzu ist noch hängig.

Der Kaufpreis für eine Wohnung bewegt sich im Rahmen von rund 760 000 bis 995 000 Franken. Im Vergleich zu Angeboten im Raum Zürich erscheinen die Verkaufspreise relativ tief. «Es sind attraktive Preise. Damit möchten wir vor allem auch Familien ansprechen.»

Neben den Eigentums- sind aber auch 31 Mietwohnungen geplant. Wie viel diese letztlich pro Monat kosten werden, ist noch nicht bekannt. «Sie werden sich im bezahlbaren Rahmen bewegen», stellt Uckelmann in Aussicht. Bewerbungen für die Mietwohnungen können schon eingereicht werden.

Rund zwei Jahre Bauzeit

In die Überbauung einziehen werden tatsächlich einige Familien und junge Erwachsene, die eine Familie planen. Zudem befinden sich auch einige Ehepaare im fortgeschrittenen Alter unter den Interessenten. «Der Großteil wohnt aktuell in den umliegenden Gemeinden.»

Mit dem Spatenstich ist nun der offizielle Baustart erfolgt. Die Arbeiten werden primär durch Unternehmen aus der Region durchgeführt. Bis die Wohnungen bezugsbereit sind, dauert es voraussichtlich bis Anfang 2028.

Konzert bringt altbekannten Blues-Spirit zurück nach Wila

Wila Am Sonntagabend stand in der Villa Wellentanz die Blues-Formation The Jumpin' Blues Cats auf der Bühne. Sie brachte musikalisch Abwechslungsreiches mit – und weckte Erinnerungen an vergangene Tage.



Das Publikum sitzt ganz nahe: Im ehemaligen Therapiebad hat sich eine kleine Location für Konzerte etabliert. Foto: André Gutzwiller

Die Villa Wellentanz in Wila hat sich in der dritten Saison als Location für Konzerte etabliert. Die Organisatoren leben ihren Enthusiasmus für die Musik auf eine ganz persönliche Weise aus. Für Barbara Münch und Jean-Pierre Kousz gibt es keine falsche Musik, es gibt nur die falsche Stimmung, um sie zu hören.

Darum ist das Programm in der Villa Wellentanz für jede musikalische Stilrichtung offen. Am Sonntagabend stand das Stimmungsbarometer der beiden nach jazzigem Blues oder nach bluesigem Jazz – die Definition ist eigentlich gar nicht relevant, doch die eingeladenen Musiker haben es perfekt auf den Punkt gebracht.

Die vier Mitglieder von The Jumpin' Blues Cats lernten sich bei einem gemeinsamen Auf-

tritt mit dem Pianisten Chris Conz kennen. Schnell bemerkten sie die gegenseitige Inspiration und stellten vor gut einein-

halb Jahren diese Band auf die Beine.

Walter Baumgartner am Mi-

tronom und an der Mundharmonika, Pascal Ammann an der Gitarre, Arno Schulz am Kontrabass und Martin Meyer an den Drums spielen die Klassiker aus den 1920er bis in die 1960er Jahre, zwischen den Standards werden ab und zu auch eigene Kompositionen eingeschoben.

Als in Wila regelmäßig Blues erklang

Gut 40 Personen finden Platz vor der kleinen Bühne in der Villa Wellentanz. Das schuf eine behagliche Nähe von der Band zum Publikum und umgekehrt. Spielerisch warfen sich die Musiker die Akkorde wie Bälle zu, um daraus eine kurze oder längere Improvisation zu machen. Das Wechselspiel riss das Publikum mit. Bei leisen Stellen liess Walter Baumgartner auch gerne mal

das Mikrofon für die Mundharmonika weg und spielte unplugged.

Mit einer schönen Version von «Summertime», die zwar nicht so ganz zur Jahreszeit passte, zauberte die Band noch mal etwas sommerliche Wärme in den Saal. Die Überleitung in die Pause gelang mit dem Titel «Drinking Wine Spodie-Odie». Im zweiten Set gab es auch gerne einmal ein Echo aus dem Publikum bei den Refrains.

Dem einen oder anderen könnte beim Namen Walter Baumgartner ein Déjà-vu-Erlebnis durch den Kopf gehen. Ihm selber ging es jedenfalls so, als er am frühen Abend nach Wila fuhr. Baumgartner machte das nämlich vor ungefähr 25 Jahren öfter. Damals gab es noch den Saal im

«Ochsen». Dort fand mehrmals die legendäre «Blues-Stubete» statt, an der er zu den gern gesenenen Stammgästen gehörte.

Stimmen aus dem Publikum bestätigten, in der Villa Wellentanz ein wenig vom Feeling von damals wieder gespürt zu haben, und zeigten sich dankbar dafür, dass es in Wila wieder einen Ort gibt, der mit diesem Spirit erfüllt ist.

André Gutzwiller

Das nächste Konzert in der Villa Wellentanz findet am 4. Januar 2026 statt, dann steht Boogie Woogie mit Thomas Scheytt auf dem Programm. Eine Platzreservierung wird empfohlen. Das ganze Programm findet man im Internet unter www.wellentanz.ch.